Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
  teaterverlag elgg, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09
  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr

- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.

- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.

- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.

- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.

- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.

- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).

- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.

- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Paul Steinmann

E Nacht lang dunkel

Schwank

nach Motiven einer Erzählung aus Boccaccios ‚Decamerone'

Besetzung 8♀/ 4♂

Bild In Andeutung

«Ich hett scho es Tämperatürli binenand wi ne guet gheizte Chachelofe.»

Die witzige Geschichte von einem eingebildeten Arzt, seiner lebenslustigen Gattin und ihrem todmüden Liebhaber.

«Das sind Missverständnis, alles zäme nume Missverständnis!»

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Personen

Hanna,	Liedersängerin, Geschichtenerzählerin.
Dr. Bergamin,	ein vielbeschäftigter, älterer Arzt, der eine grosse Meinung von sich hat.
Susanna,	seine lebenslustige Frau, die bei ihrem Mann (nicht nur sexuell) zu kurz kommt.
Trulla,	ihr gewitztes Dienstmädchen.
Rex,	Strolch und Tagedieb sowie Susannas Liebhaber.
Lisette Schwarz,	Frau des Richters, die an seiner Statt zu Gericht sitzt.
Babette,	ihre resolute Schwester, die als ‚Mädchen für alles' bei den Gerichtsverhandlungen und als Politesse im Städtchen mithilft.
Gritli,	Botin aus Tägerig.
Johannes,	Schreiner.
Angelika von Schletz,	Besitzerin eines Kleiderschranks.
Karisepp,	armer Pfandleiher und Brockenstübeler.
Vroni,	seine ängstliche Frau

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Bühne:

Auf der Bühne sind die Schauplätze nicht real gebaut, sondern nur mit dem Nötigsten (z.B. Türen) angetönt. In der Mitte hat es freien Platz, von wo aus Hanna die Geschichte zu erzählen beginnt, immer wieder unterbricht und auch weiter treibt.

Um den Platz herum gruppieren sich

1. Die Praxis von Dr. Bergamin. Sie ist gleichzeitg Behandlungszimmer, Warteraum und Apotheke. Von der Praxis gehen drei Türen ab – eine nach draussen auf den Platz, eine ist der Hintereingang, die dritte führt in den Wohntrakt.
2. Der Eingang zur Schreinerei von Johannes, wo der zu renovierende Kleiderkasten abgestellt wird.
3. Das Entree der Wohnung von Vroni und Karisepp, den Pfandleihern.

Nach der Pause wird als Spielort wichtig:

4. Ein Gerichtssaal, der eine Tür mit Gitterfenster hat: die Gefängniszelle.

Leseprobe
Copyright by
TVB Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Ort

Kleinstadt in der Schweiz

Zeit

immer

1. Teil

Vorspiel

Auf dem Platz

Hanna, die Liedersängerin, tritt auf. Sie stellt sich mit ihrem Instrument das eine Gitarre aber auch ein Kassettenrekorder oder eine Drehorgel sein kann. in der Mitte auf und beginnt zu singen. Während des Vortrags, der sich an das Publikum wendet, kommen die spielenden Personen in ihren Kostümen. als Zuhörende dazu. Sie werden dann in ihre Rollen und Situationen geschickt. Sie finden sich also – während des Liedes und der nachfolgenden Präsentation - in ihr Figurenleben hinein geführt.

Hanna ***singt.***

Losid Lüüt und spitzed d Ohre,
ich verzell eu jetz e Gschicht.
Die sorgt immer für Furore,
wenn i sie verzell und bricht.

Will es good um grossi Liebi
aber au um Todesgfohr
und für was mer s Läbe giebi.
Und die Gschicht isch erscht no wohr.

Sie singt noch eine Strophe mit lalala oder summend. Dabei geht sie herum und schaut sich die Menschen an, die da auf den Platz getreten sind.

Hanna ***zum Publikum.*** Es isch au d Gschicht vo de Angelika von Schletz, wo gmeint hed, wäg dem 'von' i ihrem Name siig sie vo höchem Adel. ***Hanna holt Angelika und stellt sie auf.*** Sie hed e Chleiderchaschte gha und

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Egg GmbH in Belp

wäg dem Chleiderchaschte isch di ganz Gschicht überhaupt erscht is Rolle cho.

Denn chunnd es arms Pärli vor... ***Hanna stellt Vroni und Karisepp zueinander.*** ...und au d Lisette, d Frau vom Richter Schwarz im Städtli... ***Sie stellt Lisette dazu. Hanna schaut sich um und nimmt sich noch Babette.*** ...und ihri resoluti Schwöschter, d Babette. ***Babette steht ziemlich unresolut da.*** Resolut isch sie gsi, die Schwöschter. ***Babette blickt jetzt durchaus resolut drein.***

De säb Chleiderchaschte vo der Angelika ‚von' Schletz hetti de Johannes selle renoviere. ***Hanna stellt den Schreiner auf.*** Er isch Schriiner gsi. ***Sie steckt ihm einen Klappmeter in die Joppe.***

Nid vergässe wämmer s Gritli... ***Sie holt Gritli hervor.***

...wo äxtra vo Tägerig obenabe... Aber das will ich jetz noni verzelle.

Vil z verzelle hetti natürli d Trulla. ***Hanna holt Trulla und stellt sie auf.*** Sie isch s Dienschtmeitli gsi bim Herr Dokter Bergamin... ***Holt den Doktor Bergamin.*** ...und siinere läbesluschtige Frau... ***Hanna sucht Susanna, die Arztgattin.*** Isch jo nid mögli, dass die fehlt. D Susanna isch wichtig i dere Gschicht, d Frau vom Dokter und genau so wichtig isch ihre Liebhaber, de Ruedi... aso, er hed lieber, wemmer ihm 'Rex' seid.

Hanna geht herum und findet die beiden Figuren hinter einem Vorhang. Sie ertappt sie in einer innigen Umarmung.

Hanna Also, d Susanna.. ***Stellt sie hin.*** …isch d Frau vom Dokter Bergamin, aber de hed nie Ziit für sie und drum hed sie sich de Rex… ***Stellt ihn hin.*** …aaglachet, dass er ihre zwüschetdure e chlii s Bett wärmt. ***Zum Publikum.*** Jo, das sind no Ziite gsi. Das gid's hüt natürli alles nümm! ***Singt - evtl. zusammen mit allen Figuren.***

Leseprobe
Copyright by Verlag Edg GmbH in Bern
IVE Textverlag

Alle ***singen.***

Losid Lüüt und spitzed d Ohre,
ich verzell eu jetz e Gschicht.
Die sorgt immer für Furore,
wenn i sie verzell und bricht.

Wil, es good um grossi Liebi
aber au um Todesgfohr
und für was mer s Läbe giebi.
Und die Gschicht isch erscht no wohr.

Auf Hannas Zeichen hin verbeugen sich alle Figuren und verschwinden auf ihre Auftrittsplätze. Hanna gibt die Bühne frei.

Hanna Viel Vergnüege mit de verruckte Gschicht vo mene iibildete Wundarzt, siinere läbesluschtige Frau und ihrem Liebhaber, wo us de falsche Fläsche trinkt. Bühne frei für de erschti Teil: Deheim bim Dokter und Chnocheschlosser Bergamin.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

1. Teil

1. Szene

Praxis des Dr. Bergamin

Der Doktor ist in der Praxis mit der Herstellung einer Tinktur beschäftigt oder schreibt etwas auf.

Lisette kommt strammen Schritts über den Platz und läutet Sturm mit der Arzthausglocke.

Dr. Bergamin Trulla, Susanna, s sell doch öpper goh luege!

Trulla, die Magd, geht zur Tür und öffnet.

Trulla Lisette?

Lisette Isch de Dr. Bergamin do?

Trulla Was isch?

Lisette Isch er do?

Trulla Er isch sehr beschäftiget.

Lisette Es isch sehr dringend!

Trulla Um was gohd's?

Lisette Hesch du s Gfühl, ich säge dir das?

Trulla ‚Diskretion' isch mii zweut Vorname.

Lisette Ph! ***Sie will eintreten, aber Trulla versperrt ihr den Weg.***

Trulla Do good's modern zue: Zerscht muesch säge, was d wottsch.

Lisette ***ruft laut.*** Herr Dokter, mii Maa hed Schmerze, so Schmerze.

Trulla Rueh jetz, blödi Chueh!

Lisette De Herr Dokter Bergamin hed gseid, ich chönn jederziit cho, wenn's mit em Richter schlimmer wird und 's wird jetz vo Minute zu Minute schlimmer und schlimmer.

Trulla Das isch schlimm!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Lisette Du settsch di nid drüber luschtig mache. Süsch chönnt's di denn au einisch sälber träffe.

Trulla Lueg, dii Maa isch scho so lang chrank, do chunnd's uf ei Minute meh oder weniger nid druuf a.

Lisette Doch, es chund druuf a. Wäge mir! Ich halte's nämli nümm uus, kei Sekunde meh. Siis Stöhne und Chlöhne und siis Gruchse und Ächzge... ich ha's do obe! 's isch mir verleidet. Jetz muess das Bei ab. Choscht's was well!

Trulla Denn hesch also s Gäld zäme!

Lisette Pappestil!

Trulla I dem Fall: iine und nume s Wichtigschte säge bim Herr Dokter. Er hed dermasse vil z tue, do chan er nume no chliini Informationseinheite verarbeite.

Lisette Wenn ich ihn nid hett...

Trulla ist unterdessen in die Praxis eingetreten.

Dr. Bergamin Was isch?

Trulla D Frau vom Richter, d Lisette. S Bei müess jetz ab.

Dr. Bergamin Sell ie cho.

Trulla nickt Lisette zu und winkt sie wie eine Verkehrskadettin herein.

Lisette betritt die Praxis. Dr. Bergamin werkelt weiter an seiner Sache herum und schaut Lisette dabei nicht an.

Dr. Bergamin Isch es schlimmer worde? Fod's aa komisch schmöcke? Hed sich d Wunde verfärbt? Wenn jo, meh is Brünlich-schwarze iine oder meh is Orange-violette?

Stille.

Trulla Antworte, Lisette!

Lisette Aso, wie sell i's säge...

Dr. Bergamin Eifach schnell und zügig. Ha nid de ganz Tag Ziit für em Richter Schwarz sii Underschänkel.

Leseprobe
Copyright by
TKE Teaterverlag Eng GmbH in Bern

Lisette Schlimmer, jo. Schmöcke, jo. Verfärbig, jo. Eender schwärzlich.

Dr. Bergamin De muess das Bei ab.

Lisette ***zu Trulla.*** Was han i gseid!

Trulla Er isch begabt im Chnochesage.

Lisette Aber tued das nid weh?

Trulla Brutal grausam und wahnsinnig!

Dr. Bergamin Ich gib ihm es Schlofmittel, do merkt er gar nüd währed em Schniide.

Trulla Mer seid dem 'Narkose'.

Dr. Bergamin Hör uuf blöffe, Trulla, und hol d Sagi!

Trulla ab.

Dr. Bergamin ***zu Lisette.*** Ich chume morn am Morge, und bringe denn au das Schlofmitteli mit.

Trulla kommt mit der eindrücklichen Knochen-Säge zurück.

Trulla D Chnochesagi!

Dr. Bergamin ***nimmt die Säge entgegen, prüft ihren Schliff.*** Sehr guet und jetz no wäg em Honorar...

Lisette Isch jetz alles i der Ornig. Mir händ das Land verchauft und chönd d Operation zahle.

Dr. Bergamin ***blickt Lisette zum ersten Mal richtig an.*** So isch rächt, so isch rächt und adie!

Lisette Adee Herr Dokter, danke, Herr Dokter...

Er winkt Lisette hinaus.

Dr. Bergamin ***zum Publikum.*** Und ich setze grad emol de Schloftrank aa! ***Er beginnt – wie ein Barman - den Narkosetrank zu mischen, dass am Schluss eine farblose Flüssigkeit übrig bleibt, die er in eine Wasserflasche füllt, welche er auf ein Tablar stellt.***

Trulla hat unterdessen die Frau des Richters zur Tür begleitet.

Leseprobe
Copyright by TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

2. Szene

Auf dem Platz vor der Praxis

Lisette Adee, Herr Dokter, danke, Herr Dokter...

Trulla Chasch höre, er ghört di nümm.

Lisette Ich säge so lang Adee, wien ich will.

Trulla Was mi no wunder nähmt, was passiert, wenn's e Grichtsfall gid, währed dem de Richter no nid uf de Bei isch? Aso uf siim einte...

Lisette Solang spring ich ii. Ich ha gnueg mängisch zuegluegt, und weiss, was mer seid und wie mer's macht. ***Die resolute Babette geht über den Platz vor dem Haus.*** Und d Babette isch schliessli au no do. Tschau Trulla! ***Lisette winkt und gesellt sich zu ihrer Schwester Babette. Gemeinsam gehen sie weiter und schauen dann verstohlen dem schönen Rex nach, der – sie kreuzend – über den Platz geht. Rex bleibt stehen und versucht mit Trulla (ohne Worte) in Kontakt zu kommen. Diese aber schüttelt nur bedauernd den Kopf.***

Hanna ***zum Publikum.*** Also… ***Die Szene friert ein.*** D Babette, d 'Politesse' vom Kaff, secklet wäg jedere Ordnigswidrigkeit zu ihrem Schwoger, em Richter. Und dee isch eine, wo scho Strofzäddel verteilt, nur will es Ross am falschen Ort here gschisse hed. Und siini Frau, d Lisette und ihri Schwöschter, d Babette... mer chönnt fasch meine, sie freued sich, dass de Richter e schlimme Scheiche hed.

Jetz, währeddem de Dr. Bergamin sii Schloftrank mixt, stood dusse uf em Platz de schöni Rex. Er wartet uf es Zeiche vo de Susanna. Aber die hed grad anderi Problem.

Susanna ***aus dem off.*** Trulla! Trulleli, wo isch miini Hoorbürschte?

Trulla ***ruft zurück.*** Uf em Nachttischli... wie immer.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eltag GmbH in Bern

Susanna ***off.*** Nei... ah, doch, jo do isch sie!

Trulla blickt achselzuckend zu Rex und will schon ins Haus hinein, da tritt der Schreiner Johannes auf. Er schleppt auf einem Wagen Bretter an.

Johannes ***zu Rex.*** Rex, hilf mer schnäll mit de Brätter. Sie müend no i d Wärchstatt hindere.

Rex Kei Ziit!

Johannes Chasch der es paar Batze verdiene.

Rex Ich ha mi grad useputzt, ich wott mi nid wieder verdräcke mit diim blöde Holz.

Johannes ***zu Trulla.*** So ne Pfau! Wie ne priiskrönte Güggel!

Trulla Gilt das mit de paar Batze au für es priiskrönts Huehn?

Johannes ***begreift.*** Aber sicher. ***Er und Trulla versorgen während der folgenden Szene die Bretter in der nicht sichtbaren. Werkstatt, während sich Rex mit einem Messer die Fingernägel putzt.***

3. Szene

Praxis des Dr. Bergamin

Susanna tritt in die Praxis des Dr. Bergamin. Sie ist hübsch zurechtgemacht und hält noch ihre Haarbürste in der Hand.

Susanna Muesch immer no schaffe?

Dr. Bergamin ***ohne sie anzusehen.*** Gsehsch es jo!

Susanna Hesch a men Ort miini Hoorbürschte gseh?

Dr. Bergamin Nei! Und wehe, sie isch do unde!

Susanna ***'entdeckt' die Bürste.*** Oh, ich ha sie jo i de Hand!

Dr. Bergamin Totsch!

Susanna ***verführerisch.*** Adelbärt!

Dr. Bergamin Du störsch!

Leseprobe
Copyright by TWE Theaterverlag Elgg GmbH in Bulb

Susanna Für wer mach ich mich schön? Für dich! Wie mach ich mich schön? Mit miinere Hoorbürschte! Werum mach ich mich schön?

Dr. Bergamin Gang us em Liecht, ich muess no schaffe!

Susanna Du muesch aber au diini eheliche Pflichte erfülle!

Dr. Bergamin Am Samschtig, hämmer abgmacht! Uusschliesslich am Samschtig. Alles ander isch ungsund und us medizinische Gründ fahrlässig! Sogar d Chrankekasse gsänd's nid gern, wemmer under de Wuche...

Susanna Hüt isch Samschtig!

Dr. Bergamin ***blickt auf. Er schaut auf den Kalender.*** Samschtig! Jänu. De halt! Gang afe überue und fang aa. Ich mache do no fertig und denn... chum ich au.

Susanna ***lächelt.*** Wien ich mich freue!

Dr. Bergamin Jaja, mach das!

Susanna seufzt noch einmal heftig und geht dann ab.

4. Szene

Auf dem Platz

Unterdessen sind die Bretter in der Schreinerwerkstatt verstaut. Trulla erhält von Johannes die erwähnten Batzen, die sei einsteckt. Sie will eben wieder ins Haus Bergamin zurück, als eine völlig durchnässte, verschwitzte Person auf den Platz rast.

Gritli Z Hilf, z Hilf, Trulla, isch de Dokter do?

Trulla Um was gohd's?

Gritli Mach jetz nid de Wächter, 's gohd um Läben und Tod.

Trulla I dem Fall! ***Sie öffnet die Tür zur Praxis.***

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Bern

5. Szene

Praxis

Trulla Herr Dokter: einisch Läben und Tod!

Dr. Bergamin ***ziemlich begeistert.*** Ah, e Notfall! ***Mit Blick Richtung seiner entschwundenen Frau.*** Grad rächtziitig!

Gritli E grosse Notfall. E Schlägerei. Z Tägerig obe. Sie schlönd de Häggliger d Grinden ii. Oder die d Grinde vo eusne.

Dr. Bergamin Bluet?

Gritli Viel Bluet, sehr viel Bluet.

Dr. Bergamin ***beginnt die Tasche zu packen, nachdem er die Narkosentrankflasche auf die Seite gestellt hat.*** Quätschige?

Gritli Extremi Quätschige überall!

Dr. Bergamin Chnochebrüch?

Gritli Noch und noch Chnochebrüch!

Dr. Bergamin Also tipptoppi Büez für eine wie mich!

Susanna ***kommt dazu.*** Was sell das Gschrei?

Dr. Bergamin ***erfreut.*** E Notfall, Müüsli, e Notfall!

Susanna Nei!

Gritli Doch. ***Sie wiederholt ihren Spruch.*** E grosse Notfall. E Schlägerei. Z Tägerig obe. Si schlönd de Häggliger d Grinden ii. Oder die d Grinde vo eusne.

Dr. Bergamin Ich muess goh hälfe.... äh, leider. Aso nid go schlägle – erschti Hilf! ABCD... Atemwäg frei mache ... ABCD ... beatme....

Susanna Und was isch mit mir?

Dr. Bergamin Werum?

Susanna Es isch Samschtig!

Dr. Bergamin Es isch e Schlägerei, e richtig saftegi Schlägerei. Die erscht i de Saison! ***Zu Gritli.*** Wo isch d Kutsche?

Gritli Ich bi gsecklet!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eldg GmbH in Belp

Dr. Bergamin Was?

Gritli Ich ha kei Kutsche!

Dr. Bergamin Vo Tägerig obenabe?

Gritli Gsecklet und umgheit und gsecklet und i Bach gheit, gsecklet und überschlage hed's mi, aber ich, wiiter gsecklet bin i wie nes Tier, Herr Dokter.

Dr. Bergamin De nähmed mir s Ross. Trulla, mach d Gilberte parat.

Trulla Weiss de nid, öb die no deet ue mag. ***Ab.***

Susanna ***zu Bergamin.*** Adelbärt bliib doch do. Die chönd au ohni dich blüete.

Gritli Jo, Frau Dokter: E grosse Notfall. E Schlägerei. Z Tägerig obe. Sie schlönd de Häggliger d Grinden ii. Oder die...

Dr. Bergamin ***zu seiner Frau, fast pathetisch.*** Genau: was isch mit miim ärztliche Ehrewort, mit em Eid vom Hypokrates...?

Gritli Er muess es im Fall nid gratis mache. ***Sie holt aus ihrem Ausschnitt eine Perlenkette. Der Doktor will zugreifen, aber Gritli lässt die Kette schnell wieder verschwinden.***

Dr. Bergamin Das chönnt glaub grad länge! ***Zu Susanna.*** Ich bi morn am Mittag wieder deheim. Luegsch, dass denn öppis Aaständigs uf em Tisch stohd.

Trulla kehrt zurück.

Trulla D Gilberte isch gsattlet.

Dr. Bergamin Adee! ***Er geht ohne weiteren Gruss ab. Gritli ihm hinterher.***

Susanna Adelbärt!

Trulla ***ruft hinterher.*** E schöne Samschtig de no!

Susanna Wieder e Samschtig ohni...

Trulla ...Freud?

Susanna Mer chönnt fasch meine, er miech's äxtra!

Leseprobe
Copyright by
TVF Theaterverlag Felix GmbH in Berlin

Trulla Armi Frau Dokter! ***Sie scheint abzugehen. Die Szene friert ein, als Hanna auf den Platz kommt.***

6. Szene

Auf dem Platz/ In Dr. Bergamins Praxis

Hanna ***wendet sich ans Publikum.*** Also: De Dr. Bergamin isch wiitume berüemt gsii für siini Chnocheschlosser-Kunscht. Aber au bekannt und gfürchtet als Wundarzt, Schröpfer, Gläink-Iiränker, Chnochesager und Gipser. Er hed e fiini Hand gha bim Büeze vo Mässer- und Gable-Stichwunde und hed zielsicher die richtige Zähn chönne zieh, dass mängisch sogar Patiänte vo Bade cho sind. Churz, de Dr. Bergamin isch e Kazapit... Katazi... e Meischter gsi uf siim Fach. Es weniger gspürigs Händli hed er aber als Nochber, Ziitgenoss und Ehemaa gha, wie mer grad gseh händ. Aber spuelid mir no chlii zrugg und lömmer's de Io wiiter laufe.

Die Szene, die mit dem Abgang von Dr. Bergamin und Gritli angehalten hat, wird ein wenig zurückgespult und führt dann weiter in der Praxis.

Trulla ***ruft hinterher.*** E schöne Samstig de no!

Susanna Wieder e Samschtig ohni...

Trulla ...Freud?

Susanna Mer chönnt schier meine, er miech's äxtra!

Trulla Armi Frau Dokter! ***Sie scheint abzugehen.*** Übrigens, de schön Rex stohd dusse.

Susanna ***ist sofort hellwach.*** Inträssiert mich dee?

Trulla Ich ha dänkt, ich säge's emol.

Susanna Hesch dänkt?

Trulla Jo, wil am letschte Samstig isch er jo au scho dusse gstande.

Susanna Isch er?

Trulla Wo de Herr Dokter z Bade a dere Komferänz gsi isch.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Flug GmbH in Bern

Susanna Ich erinnere mich... schwach.

Trulla schaut ihre Herrin an. Die schon leicht schwache Knie bekommen hat.

Trulla De Dokter chunnd erscht morn hei. Und es wär doch fasch e Sünd, wemmer die Glägeheit liesst lo verbii goh...

Susanna ***scheint es sich zu überlegen, obwohl sie sich schon längst entschieden hat. Sie flüstert.*** 's darf eifach niemer irgendöppis merke. Diskret muess es sii, diskret.

Trulla ‚Diskreçion' isch mii zweut Vorname! ***Sie geht aus dem Haus.***

Hanna Also guet… ***Die Szene friert ein.*** …das hett jetz nid müesse sii, zweumol de gliich Gäg mit de Diskretion, aber duss isch duss... wiiter mit de Gschicht. Jetz chund d Erotik i s Spiel.

Die Szene läuft weiter.

Susanna bürstet ganz aufgeregt ihr Haar noch einmal, rückt die Kleider zurecht, sucht einen Spiegel, will sich schminken, geht hinaus, zieht sich um...

Leseprobe
Copyright by
TVE Texterverlag Elbg GmbH in Belp

7. Szene

Auf dem Platz

Auf dem Platz vor des Doktors Haus steht immer noch Rex und poliert sich die Fingernägel, die Zähne, die Pupillen oder sonst was. Johannes kommt aus der Werkstatt und geht über den Platz davon, nachdem er Trulla fröhlich zugewinkt hat.

Rex blickt kaum auf, als Trulla neben ihn tritt.

Rex Trulla, wie wär's mit eme Bier?

Trulla Der alt Gulaagg isch uusgfloge.

Rex Ha ne gseh devo flattere.

Trulla Siis Näscht siig dementsprächend chalt, lod siini Frau usrichte.

Rex Ich hett scho es Tämperatürli binenand wie ne guet gheizte Chachelofe.

Trulla Do chönnt sich es arms verfronigs Vögeli scho dra wärme!

Rex Ich wär um en Abchüelig froh. Und um es Bier! Vorher und nachher.

Trulla Chasch alles ha. Aber vorsichtig. 's hed überall Vögelifrässer ume.

Rex Ich flüge hinden ume. Mich gseht niemer. ***Er geht davon und dreht sich noch einmal um.***

Rex E Riesedurscht han i!

Trulla ***blickt ihm bewundernd hinterher. Zum Publikum.*** Und was mach ich hüt Znacht? ***Sie seufzt und geht in die Praxis zurück.***

Angelika von Schletz fährt mit einem Wagen, auf dem ein Kleiderkasten steht, auf den Platz.

8. Szene

Auf dem Platz/ In der Praxis

Trulla öffnet die Hintertür der Praxis, durch die kurz danach das heisse Kachelöfelchen hereinschwirrt.

Trulla Bitte, de Herr!

Rex Und s Bier?

Trulla Chund jede Momänt.

Rex Und d Susanna?

Trulla Chund jede Momänt.

Draussen klopft Angelika von Schletz an die Praxis-Tür.

Trulla Momänt! ***Sie macht ein energisches Psst-Zeichen zu Rex, der beschwichtigend die Hände hebt und gleich***

Leseprobe
Copyright by
TVE-Leiterverlag Ernst GmbH in Belp

etwas zu Trinken sucht. Trulla geht zur Tür, die sie nur einen Spalt breit öffnet.

Trulla De Dokter isch nid do!

Angelika Ich muess nid zum Dokter, ich wott nume wüsse...

Trulla Sprächstund isch wieder am Mäntig ab den achte bis am zwölfi...

Angelika Ich will zum Schriiner!

Trulla Dee hed au Wuchenänd.

Angelika Es isch dringend!

Trulla zwängt sich aus der Tür, weil sie merkt, dass sie so die Störfriedin nicht los wird.

Trulla Was isch scho dringend a mene Samschtigobig?

Angelika ***zeigt auf den mitgebrachten Kasten.*** De Chaschte muess renoviert werde. Vo Grund uuf. Ich ha's mit em Johannes abgmacht. Aber er hed ne nid welle cho hole. Er hed gseid, wenn ich ne bring, de siig er innert ere Wuche wider tipp topp binenand. Und wil i erscht hüt ha chönne s Wägeli uslehne, aber zerscht no ha müesse eis Rad flicke, isch es eben e chlii spöter worde.

Trulla De Johannes isch nid do.

Angelika Denn stell i de Chasche halt i d Wärchstatt.

Trulla Die isch voll!

Angelika De stell i de Chaschte halt vor d Wärchstatt.

Trulla Vo mir uus. Aber eso, dass de Johannes no dure chund. Breit wien er wieder wird sii.

Die beiden Frauen kichern, Trulla hilft, den Kasten abzuladen.

Leseprobe
Copyright by
TAZ Theaterverlag Eing GmbH in Belp

9. Szene

In Dr. Bergamins Praxis

Währenddessen in der Praxis. Rex wartet auf Susanna.

Rex Dass eim die Fraue aber au immer dermasse lang müend lo warte. Nid e Wunder han ich immer so Durscht. Aber es Bier findsch niene i dem Puff! ***Endlich hat er etwas zu trinken gefunden: die Flasche mit dem Schlafmittel.***

Rex Jänu, e chlii Wasser tued's fürs erschten au! ***Er setzt an und trinkt die ganze Flasche leer. Er rülpst und wischt sich den Mund ab.*** Läck mir am Ranze, was hed das au für en Guu? Aber wenigschtens... isch... de... gröbschti .. Durscht... ***Er wird immer langsamer. Es gelingt ihm noch, die Flasche irgendwo hin zu stellen, dann knicken seine Knie ein und Rex sinkt ächzend wie zu Tode getroffen auf den Boden.***

10. Szene

Auf dem Platz

Vor der Werkstatt verabschiedet sich Angelika von Trulla.

Angelika Aso de, danke Trulla und hesch de no öppis z guet.

Trulla Das han i ghört!

Angelika Ich lade dich denn zur Iiweihig vo miim neu renovierte Chleiderchasche ii. 's gid Moscht und Chnoblibrot.

Trulla Das empfiehlt de Dokter au immer, wemmer verstopft isch!

Angelika geht ab und Trulla bleibt so lange stehen, bis sie sicher ist, dass niemand zuschaut. Dann huscht sie in die Praxis.

Leseprobe
Copyright by
TWE Teaterverlag Elgg GmbH in Bell

11. Szene

Trulla ***betritt den Raum und sucht Rex.*** Rex?

Die Tür zu Susannas Zimmer öffnet sich ebenfalls. Susanna tritt ein. Sie hat sich noch einmal um, das heisst passend an- resp. fast ausgezogen.

Susanna Isch er scho do?

Trulla Vori isch er no do gsi!

Susanna Er isch doch nid wieder gange?

Trulla entdeckt den liegenden Rex.

Trulla Nei, do liid er.

Susanna Er isch iigschlofe, jöö, wie herzig!

Trulla Dem Chachelofe isch s Füürli uusgange!

Susanna Gsehd er nid süess uus?

Trulla ***verdreht die Augen.*** Bienehonigwabesüess - natürli!

Susanna ***zu Rex.*** Aber jetz isch fertig uusgruiet. ***Singt.*** Ufstoh! ***Sie streichelt ihm über das Haar. In der Folge versucht sie ihn zu wecken. Das geht von der sanften Liebkosung bis am Ende zu harten verzweifelten. Schlägen und Boxhieben, die Rex aber allesamt gleich beantwortet: ohne irgend eine Reaktion.***

Susanna Stand uuf! ***Tätschelt die Wange. -*** Schätzli, chumm, 's isch Morge! Mii Maa chund hei! ***Tätschelt die Wange heftiger. -*** He, ich bi do. Lueg mi aa! ***Schüttelt ihn.***

Trulla De spilt das nume, de Kärli.

Susanna Rexli, das isch kei Gspass meh! ***Schüttelt ihn heftig.***

Trulla Cherze! ***Sie holt eine brennende Kerze, um seine Hand darüber zu halten.***

Susanna Nei, das chasch nid mache! Das tued weh.

Trulla ‚Wer nicht verwachen will, muss leiden!' ***Sie hält die Hand über die Kerze. Keine Reaktion.***

Susanna Jo, aber... ***Verzweifelt schüttelt und rüttelt sie an Rex herum, der aber nicht erwacht.***

Leseprobe
Copyright by Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Trulla Wasser! ***Während sie Wasser holt, bearbeitet Susanna ihren Liebhaber mit Boxhieben.***

Susanna Rex, verwach, süsch hau di K.O., du blöde Cheib, stand uuf...

Trulla ***kommt zurück.*** Achtung, s Wasser! ***Sie leert einen Kübel Wasser über den Kopf des Narkotisierten. Keine Reaktion!***

Susanna Trulla, weisch, was ich glaube?

Trulla Ich glaube, ich weiss, was Sie glaubed.

Susanna Glaubsch du das au?

Trulla Ich glaube, Sie glaubed, dass ich au glaube, dass er... tot isch. ***Sie bekreuzigt sich.***

Susanna Es isch nid mögli. Es isch doch eifach nid mögli.

Trulla Puls?

Susanna Herz? ***Sie legt das Ohr auf seinen durchnässten Brustkasten.***

Trulla Und?

Susanna Ich ghöre nüd!

Trulla Er isch do iine cho, purlimunter, gigerig, vögeliwohl und tätsch, vo einer Sekund uf die ander...

Susanna ***heult auf.*** Rex!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

12. Szene

Auf dem Platz

Auf dem Platz nähern sich Sepp und Vroni, die beiden armen Pfandleiher, mit einem Wägelchen voller Plunder der Praxis.

Karisepp Ich säg dir, de Dokter gid nüt, giizig wien er isch.

Vroni Drum isch das jo de richtig Momänt zum goh froge. Ich ha ne jo gseh devo riite.

Karisepp Am Samschtigobig...

Vroni Mit em Gritli und de Gilberte – voll im Senioregalopp.
Sie zeigt ihrem Gemahl, was ein Seniorengalopp ist.

Karisepp Wenn er nid deheim isch, de settid mir's probiere.

Vroni Säg i jo scho die ganz Ziit.

Sie klopfen an die Tür der Praxis.

13. Szene

Auf dem Platz/ In der Praxis

Susanna schluchzt immer noch, während Trulla betreten schweigend, daneben steht. Als es klopft, fahren die beiden Frauen auf. Sie unterhalten sich - gehetzt – flüsternd.

Susanna E Notfall?

Trulla Oder de Dokter?

Susanna De chlopfet doch nid.

Trulla Sell i uftue?

Susanna Und denn gseed öpper de Totnig!

Karisepp klopft erneut.

Trulla Ich chume, ich chume!

Susanna Psst!

Trulla Ich lone memer ie!

Susanna Ich deck ne zue!

Jetzt klopft Vroni, energisch!

Vroni Mir sind's, de Karisepp und s Vroni!

Trulla De Dokter isch nid tot... äh do!

Karisepp Drum chömed mir jo grad!

Vroni Psst!

Karisepp Hejo!

Trulla Ich chume!

Leseprobe
Copyright by
TWF Theaterverlag Elgg GmbH in Berlin

Susanna sucht underdessen etwas, um den 'toten' Rex zu zu decken. Trulla öffnet auf ein Zeichen ihrer Herrin hin die Tür einen Spalt weit.

Trulla Was isch?

Karisepp Mir sueched Sperrguet, Altiise, kabutti Möbel, Chupfer...

Vroni ...und wie immer Lümpe, vorigi Chleider, Vorhäng, Hüet, Nachthäfe...

Trulla ***misstrauisch.*** Uusgrächnet am Samschtig Znacht!

Vroni Eusereins hed leider, leider nie Fürobig.

Karisepp Und wenn de Dr. Bergamin nid do isch, isch d Chance intakter, dass mir öppis überchömed.

Vroni Viel intakter...

Trulla Aso hüt hämmer nüd.

Vroni Mir chönnted scho schnell ie cho luege. Mir händ de Blick, wil mir verstönd euses Handwärch. ***Sie will eintreten, was Trulla verhindert, da Rex noch immer unbedeckt und nass da liegt.***

Trulla Gohd's no?

Vroni Mer chönnt fasch meine, du heigsch öppis z verstecke!

Karisepp Vroni, chum, mir gönd!

Vroni Genau gliich wie de Dokter, giizig bis a Bach abe und möged eus arme Lüüt nüt gunne.

Die bleiche Susanna tritt aus der Tür und überreicht Vroni und Karisepp einen Korb voll mit Trödelware, der sofort untersucht wird.

Karisepp E Cherzeständer!

Vroni E Bettfläsche!

Karisepp Es Holztitti!

Vroni Es... ***Sie zieht ein Nudelholz heraus, weiss aber nicht, was es ist.***

Trulla ...Nahverteidigungsgrät für Fraue!

Vroni Inträssant...

Leseprobe
Copyright by
TAE Päterverlag Erg GmbH in Belp

Karisepp ***will einen Blick in die Praxis werfen.*** Aber kei Möbel, Altiise, Chleider...?

Susanna Ich ha grad e schlimmi Nachricht übercho und bruuch jetz eifach miini Rueh!

Trulla Andersch gseid: danke für de nätti Bsuech und jetz: haued ab!

Karisepp und Vroni blicken einander an, drehen sich um und laden den Korb auf ihr Plunderwägelchen.

Trulla schliesst die Tür. Die beiden müssen einen Moment lang verschnaufen.

14. Szene

Auf dem Platz

Draussen erblickt Vroni den Kasten von Angelika von Schletz.

Vroni Wenn mir nur einisch eso es schöns Stück hettid! ***Giftig zu Karisepp.*** Aber so öppis bringsch du natüerli nie hei!

Karisepp S Schicksal meint's ebe mit eus nid bsunders guet.

Vroni De Chaschte stohd veruss und verrottet. Debii chönnt mer ne oni vil Ufwand wieder zwägchlöpfe und tüür verchaufe. Als ächti Antiquität.

Karisepp Jojo!

Sie gehen nach einem letzten sehnsüchtigen Blick auf den vonschletzischen Kasten ab.

Karisepp D Frau Dokter isch aber au bleich gsi.

Vroni Wäg dere ‚schlimme Nachricht' däänk!

Karisepp Villicht hed sie demit gmeint, dass ihre Maa hüt hed müesse go schaffe.

Vroni Das isch doch kei schlimmi Nachricht – mir mached das schliessli au!

Sie verschwinden im Eingang ihres Hauses.

Leseprobe
Copyright by
EVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

15. Szene

Auf dem Platz

Hanna tritt auf und erzählt weiter. Auf ihr Zeichen hin kommt wieder Leben in Susanna und Trulla.

Hanna ***singt.***

E Ma, wo nid deheim isch.
Es Näschtli, wo nid warm isch.
E Tote, wo nid tot isch.
Wo füehrt ächt das no hee?

E Chaschte, wo kabutt isch.
E Dokter, wo wiit furt isch.
E Liebi, wo fasch tot isch.
Wo füehrt ächt das no hee?
Wo füehrt ächt das no hee?

Wiiter gohd das Spiel mit ere Frog, und ere überraschende Antwort. Aber luegid sälber …

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eggg GmbH in Belp

16. Szene

In der Praxis

Susanna Wenn die ie cho wärid und de totnig Rex gseh hetted!

Trulla Sie händ nüd gmerkt.

Susanna E Totne und de no i de Praxis vom Dokter, das wär eifach schlächt für de Ruef.

Trulla Stirbt de eifach. Die Manne sind eifach nüt me wärt hützutags! Billegi War!

Susanna Was mached mir jetz? Mir chönd e nid do lo ligge.

Trulla Jesses jo, wenn de Dokter hei chunnd, das gäbt es Theater. E ganzi Opere gäbt das, es Melodrama und am Schluss hettid mir zwee Toti.

Susanna Meinsch, er würd mich... umbringe.

Trulla Nei, er würd sich so ufrege, dass ne de Schlag würd träffe - boing - verbii!

Susanna Und das wämmer jo nid riskiere...

Trulla Nei, das wär quasi unchrischtlich.

Susanna Eifach so de Schlag...

Trulla Er isch immerhin Ihre Ma!

Susanna Ebe. Und wenn ihn de de Schlag nid träf, de wärid mir au wieder blöd dra.

Trulla Ergo, mir müend e Lösig finde.

Sie denken nach.

Susanna Vergrabe!

Trulla Das isch z müehsam.

Susanna Also: zack i d Rüüss und furt mit.

Trulla De chömmer grad den andere rüefe, öbs nid welid cho hälfe.

Susanna Eifach dobe under s Ehebett und warte... und... nei...

Trulla Ich ha's: mir versorgid ne do usse im Chaschte vo der Angelika.

Susanna Genau, das isch nid wiit und wil de Rex do und deet öppen e Händel gha hed, wird mer vermuete, 's heig ihn öpper ztod gschlage und deet ie gheit.

Trulla Guet. ***Sie greift zu einem Messer.***

Susanna Was gid das?

Trulla Dass es e chlii ächter nach eme Mord uusgsehd, stich em no es paar Mol s Mässer i Ranze.

Susanna Nei, das tued doch weh.

Trulla Aber er merkt doch nüt meh.

Susanna Werum?

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Trulla Wil er tot isch.

Susanna ***weinerlich.*** Ah, jo, ich ha's ganz vergässe. Er gseht immer no so läbig uus.

Trulla Also, uf d Siite. ***Sie zieht mit dem Messer auf.***

Susanna Momänt, das gid e z grossi Souerei. Und de putzisch wieder dei halb Nacht.

Trulla Ich hett dem Filou no gern s Filet usegschnitte.

Susanna Ab i Schrank mit ihm...

In der Folge versuchen die beiden Frauen, den 'toten' Rex hochzuheben und aus der Praxis in den Schrank vor Johannes' Werkstatt zu hieven. Das gelingt nicht ohne Schwierigkeiten so taucht z.B. einmal die freischaffende Politesse Babette auf oder der betrunkene (breite) Johannes kommt „Heute blau und morgen blau und übermorgen wieder...“-singend des Wegs, auch ist der Kerl schwer wie ein Sack Mehl und genau so gstabig. Eine Slapstick-Szene, zu der evtl. auch Hanna – musikalisch - das ihre beiträgt.

Zum Glück ist es Nacht geworden.

Schliesslich gelingt es, Rex ungesehen im Kleiderkasten zu verstauen und diesen auch wieder zu schliessen, ohne dass ein Bein oder ein Arm wieder hervorlugt. Als es geschafft ist, sind die beiden Frauen fix und foxi. Sie wanken von der Szene und gehen zu Bett.

Leseprobe
Copyright by TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

17. Szene

Auf dem Platz

Hanna kommt mit einem Licht und einer Glocke.

Hanna Es hed nüni gschlage. ***Sie schlägt die Glocke und es wird dunkler.*** Es hed zähni und ölfi und zwölfi gschlage. ***Sie schlägt gleichmässig die Glocke (nicht so, dass man die Schläge zählen muss – oder dann verleidet es ihr), es wird noch dunkler.***

Hanna Es hed denn eis gschlage. ***Sie schlägt einmal die Glocke und geht dann zum Kleiderkasten. Sie legt ein Ohr an.*** Nüd. Kei Ton. Und denn hed's zweu gschlage. ***Sie schlägt die Glocke zweimal. Leise schleicht Karisepp aus dem Entree seines Hauses mit seinem Wägelchen auf den Platz.***

Hanna He, Karisepp, was hesch los?

Karisepp ***erschrickt nicht, sondern zehenspitzelt weiter über den Platz, sich mit Hanna flüsternd unterhaltend.***

Karisepp Ich ha nid chönne schlofe!

Hanna ***zum Publikum.*** De Karisepp hed nid chönne schlofe. ***Zu Karisepp.*** Werum nid?

Karisepp Es isch mir immer eis Bild dur de Chopf gange.

Hanna Was für eis?

Karisepp De Chleiderchaschte!

Hanna ***zum Publikum.*** Aha. E Vision oder en Obsession! ***Zu Karisepp.*** Und jetz, was hesch vor?

Karisepp Ich muess de Chaschte ha. So nes schöns Stück.

Hanna Dee ghört aber der Angelika von Schletz.

Karisepp Die hed gnueg Chaschte und mir händ keine. Zudem weiss die de Chaschte gar nid z schätze, die Schletze, süsch würd sie ne nid em Johannes zum Renoviere geh, dere Schnapsnase!

Hanna Du hesch also e Diebstahl vor!

Karisepp Sägid mir's eso, es sell es Gschänk werde für miini Frau und ich renoviere de Chleiderchaschte dermasse optimal, dass ne nid emol d Angelika wieder känt, wenn er fertig isch.

Hanna Trotzdem, gstohle isch gstohle...

Karisepp ***realistisch.*** Jetz hör doch uuf so moralisch tue. Wenn ich de Chaschte nid stile, de isch diini ganz Gschicht am Arsch.

Hanna ***zum Publikum.*** Do hed er au wieder nid ganz unrächt.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eng GmbH in Belp

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch